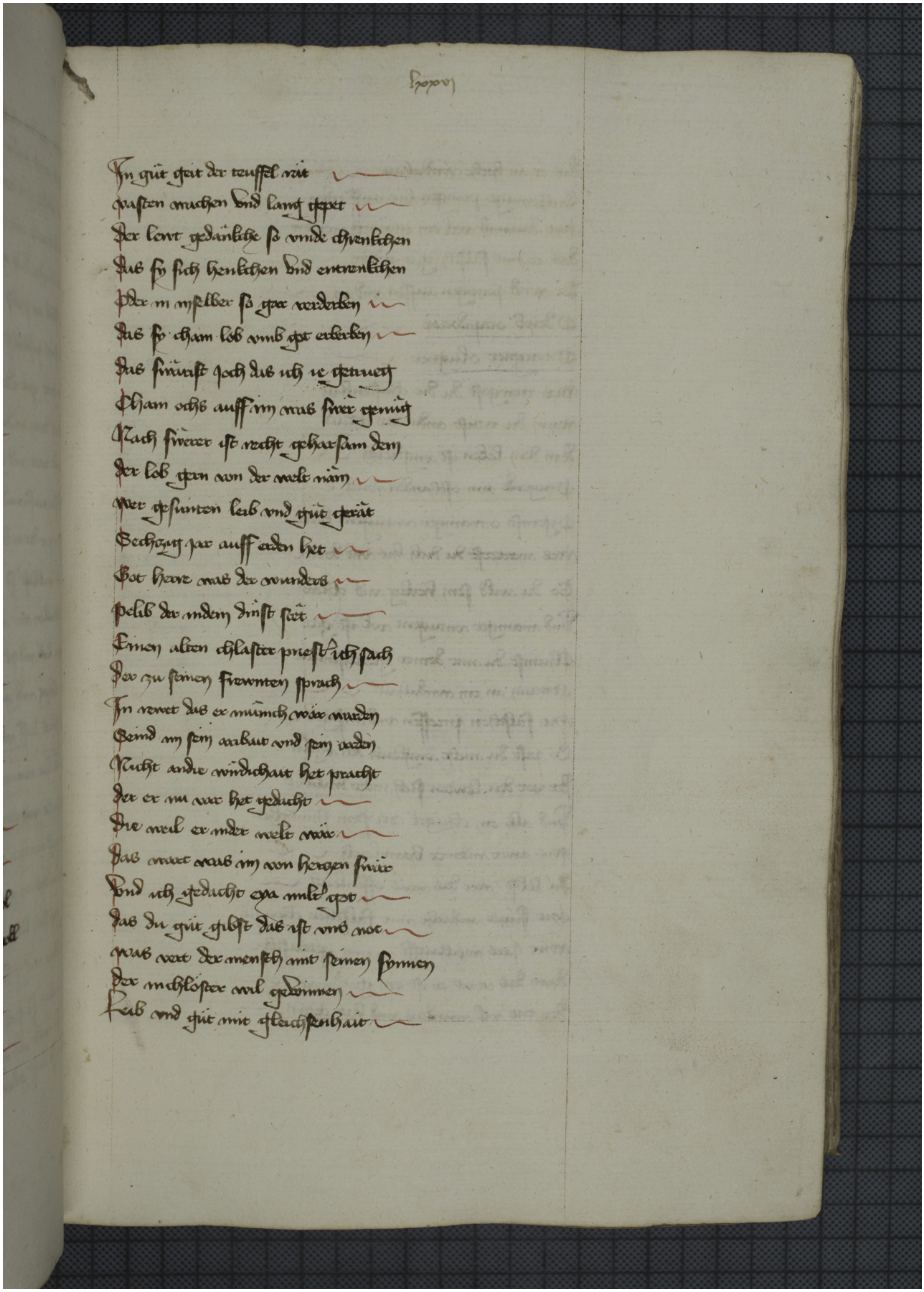
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



In gůt geit der teuffel nůt
pasten machen vnd lanck gepet
Der leut gedänkche so vnde ehrenlichen
Das sy sich henlichen vnd entrenlichen
Der m selber so gar verderben
Das sy eham lob amb got erwerben
Das sinnest doch das ich ie gemerck
Eham ochs auff im mus sicher genůg
Nach sicherer ist recht gehorsam dem
Der lob gern von der welt mäm
Wer gesunten leib vnd gůt gerät
Sechzig par auff erden het
Got hevt mas der wunders
Pelib der andem dinst sicht
Einen alten chlaster priest ich sach
Der zu seinen frewnten sprach
In rewet das er münch wäre worden
Seind an sein arbait vnd sein vorden
Nicht andre windchaut het pracht
Der er im vor het gedacht
Die weil er vnder welt wäre
Das wart mas im von hergen swäre
Vnd ich gedacht eya mild got
Das du gůt gibst das ist vns not
Was wert der mensch mit seinen sinnen
Der in chlöster wil gewinnen
Leib vnd gůt mit gleichsenhait